

nach andern Gesichtspunkten über alle Formen der Erde zu schreiben, überlasse ich mit Vergnügen meinem verehrten Herrn Kritiker, der Fehler sieht von seinem Horizonte, wo es auf meinem keinen gibt. Und fehlerlos ist kein Werk, mag es von den berühmtesten Arbeitern unserer Wissenschaft gegeben sein; wir sind eben Menschen mit Schwächen und Fehlern und liefern nur Menschenwerke. Aus dem Guten mit Fehlern wird mit der Zeit durch die Mühen unserer vielleicht begabteren Nachfolger das Bessere und gewiß auch nicht ganz fehlerfreie geschaffen.

Endlich möchte ich noch auf die Bemerkung reagieren, die Herr Moser äußerte, daß die Melolonthidentabelle, welche ich meinen Studiengenossen vorlegte und über die sich bereits v. Heyden genügend geäußert hatte, von Herrn Brenske besser gemacht worden wäre. Gewiß, eine solche Einteilung, wie ich sie gab, wäre bei einer Brenskeschen Bearbeitung unmöglich gewesen, da Brenske nicht analytisch arbeiten konnte und ohne vergleichender Analyse gibt es keine Tabellen. Ob es Herr Moser imstande wäre, hätte er erst zu erweisen; bisher habe ich dafür nirgends einen Anhalt bemerkt. Mir genügt es zu wissen, daß man nach meiner Tabelle die paläarktischen *Melolonthini* leicht und ohne großen Zeitaufwand bestimmen kann, daß sie fleißig benutzt wird und mir darüber manche Anerkennung zuteil wurde.

## Antwort an Herrn Reitter.

Von J. Moser.

Wegen der hohen Papier- und Druckkosten würde ich von einer Erwiderung absehen, wenn mich nicht Herr Reitter der Unwahrheit bezichtigte. Ich will mich aber kurz fassen. Ich habe nicht behauptet, daß Herr Reitter 16 Gattungen aufgestellt hat, sondern daß er 29 ihm bekannte Arten in 16 Gattungen einteilt. Es sind dies: *Sericania* Motsch. 1 Art, *Trichoserica* Rtt. 1, *Cyclo-serica* Rtt. 1, *Leucoserica* Rtt. 2, *Trochaloschema* Rtt. 3, *Eusericula* Rtt. 1, *Euserica* Rtt. 1, *Serica* M. L. 2, *Microserica* Brsk. 2, *Maladera* Muls. 2, *Aserica* Lew. 5, *Omalodera* Rtt. 2, *Amalodera* Rtt. 2, *Paraserica* Rtt. 1, *Anomalophylla* Rtt. 1, *Xorema* Rtt. 2. Soll man in gleicher Weise, immer 1—2 Arten für eine Gattung, mit der Aufstellung der Gattungen bei der großen Anzahl der exotischen Sericinen fortfahren? Herr Reitter definiert den Gattungsbegriff in der D. ent. Zeit. 1889 p. 299 folgendermaßen: „Die Gattung

wird aus Reihen von Arten gebildet, welche durch Fehlen von Verbindungsgliedern voneinander abgegrenzt sind. Herr Reitter kennt nur die wenigen paläarktischen Arten. Woher weiß Herr Reitter, daß die Verbindungsglieder sich nicht unter der großen Zahl der ihm unbekannteren Arten befinden? Seine Anschauung über den Gattungsbegriff hätte ihn veranlassen müssen, bei der Aufstellung von Gattungen zurückhaltend zu sein.

Ich hatte Herrn Reitter zum Vorwurf gemacht, daß er Gattungen unterscheidet, je nachdem, ob die Fühler neun- oder zehngliedrig sind. Gewiß hat Brenske die paläarktischen Arten durch die Anzahl der Fühlerglieder auseinandergehalten, aber er hat daraufhin keine Gattungen begründet. Es gibt im indischen Gebiet eine Anzahl Arten, welche gleich zahlreich mit neun- und zehngliedrigen Fühlern vorkommen und Exemplare mit einem neun- und einem zehngliedrigen Fühler sind nicht, wie Herr Reitter fälschlich annimmt, Krüppel, sondern Verbindungsglieder zwischen beiden Formen. Die Melolonthiden sind eben eine Familie, die sich gegenwärtig in der Entwicklung befindet.

Ich halte auch sonst alles, was ich in meinen „Bemerkungen“ gesagt habe, aufrecht und möchte nur noch Brenske gegen den Vorwurf, er konnte nicht analytisch arbeiten, in Schutz nehmen. Es ist leicht, die wenigen paläarktischen Arten in eine Tabelle zu bringen, bei den vielen exotischen Arten ist das ganz unmöglich, zumal von den meisten Arten nicht genügend Material dazu vorliegt. Oft ist der Unterschied zwischen 2 Arten äußerlich so gering, daß man ihn kaum in Worten ausdrücken kann, während die Bildung der Forcipes ganz verschieden ist.

Ich wiederhole, was ich schon früher gesagt habe, daß die Einteilung der Sericinen von Brenske der Revision bedürftig ist. So ist namentlich die Einteilung nach der Anzahl der Fühlerfächerglieder unpraktisch, da die weiblichen Exemplare meistens einen dreigliedrigen Fühlerfächer haben und man bei einem ♀ nicht sagen kann, ob die Art z. B. zu *Autoserica* oder *Neoserica* gehört. Die Zeit für eine Neueinteilung ist aber noch nicht gekommen, da immer wieder neue Formen aufgefunden werden und das Gebiet unerschöpflich zu sein scheint.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1920](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Johannes

Artikel/Article: [Antwort an Herrn Reitter. 63-64](#)